



DEUTSCHE  
SCHULE  
BUKAREST

# Berufs- und Studienberatung

---

Konzept der DSBU 2018/2019



## **Gliederung**

### **1. Vorwort**

### **2. Berufsberatung**

- 2.1 Lebenslauf & Bewerbungsschreiben
- 2.2 Betriebspraktikum
- 2.3 Bewerbungsgespräch
- 2.4 Wirtschafts- oder Sozialpraktikum
- 2.5 Vorstellung von Berufsbildern
- 2.6 Ausblick: Professionelle Berufsberatung

### **3. Studienberatung**

- 3.1 Kooperationen mit Universitäten
- 3.2 Informationen über den Studienstandort Deutschland
- 3.3 Besuch der Universität Bukarest
- 3.4 Ausblick: Studienfahrt

### **4. Ausblick**

### **5. Anhang**



DEUTSCHE  
SCHULE  
BUKAREST

## Berufs- und Studienberatung Konzept der DSBU 2018/2019



## **1. Vorwort**

Da die Deutsche Schule Bukarest (DSBU) seit dem Schuljahr 2017/18 offiziell eine Oberstufe hat und damit zum Abitur führt, ist es an der Zeit, unseren SchülerInnen nicht nur einen bestmöglichen gelungenen Abschluss zu ermöglichen, sondern ihnen darüber hinaus auch Hilfestellung für ihr künftiges Leben zu geben. Zu diesem Zweck werden Maßnahmen schon ab der 9. Klasse greifen. Wir beginnen dort mit konkreten Vorbereitungen auf das Berufsleben, unter anderem mit einem einwöchigen Betriebspraktikum. In der Qualifikationsphase (11. Klasse) machen die SchülerInnen ein weiteres Praktikum, wobei sie sich aussuchen können, ob es ein Wirtschafts- oder Sozialpraktikum ist. Außerdem tritt in diesem Jahrgang die Studienberatung in den Mittelpunkt. Ziel ist es, den SchülerInnen einen insgesamt reibungslosen Übergang in das Studien- und Berufsleben zu ermöglichen.

## **2. Berufsberatung**

### **2.1 Lebenslauf und Bewerbungsschreiben**

In der 9. Klasse ist das Thema ‚Bewerbungen‘ sowohl im Deutsch- als auch im Englischunterricht im Lehrplan verankert. In beiden Fächern werden Lebensläufe geschrieben, wobei die Besonderheiten in den beiden Kulturen besonders bewusst gemacht werden.

Außerdem werden in beiden Fächern Bewerbungsschreiben verfasst, die sich auf unterschiedliche Stellen beziehen. Bewerbungen um einen Praktikumsplatz stehen im Mittelpunkt, da dieses Thema in der 9.



Klasse aktuell ist (siehe 2.2), aber auch Schreiben im Hinblick auf ein Auslandsjahr, einen Ferienjob oder eine Lehrstelle werden verfasst.

Die Einheit kann mit einer Klassenarbeit abgeschlossen werden, auf jeden Fall sollen die SchülerInnen am Ende ein Portfolio haben, auf das sie jederzeit zurückgreifen können.

## **2.2 Betriebspraktikum**

Im 2. Halbjahr der 9. Klasse machen die SchülerInnen ein einwöchiges Betriebspraktikum, um das sie sich selbst kümmern müssen. Das heißt, sie suchen sich selbst einen Praktikumsplatz, schreiben eine Bewerbung (siehe 2.1), gehen eventuell zu einem Vorstellungsgespräch und besprechen im Falle eines positiven Bescheides alle Modalitäten mit dem Ansprechpartner des Betriebes. Der/die KlassenlehrerIn übernimmt hierbei eine koordinierende Funktion.

Die Woche, in der das Praktikum stattfindet, legt die Schule fest, es ist im Allgemeinen die Fahrtenwoche; in der 9. Klasse findet keine Klassenfahrt statt. Außerdem werden die SchülerInnen einmal während dieser Woche von einer Lehrerin/einem Lehrer besucht. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die SchülerInnen sinnvoll beschäftigt sind und Erfahrungen machen können. Diese Besuche kann die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer machen, aber auch KollegInnen, die Deutsch oder Gemeinschaftskunde in der Klasse unterrichten. Der/die KlassenlehrerIn koordiniert dies.



Zum Abschluss verfasst jede Schülerin/jeder Schüler einen Praktikumsbericht, der vom Deutschlehrer/von der Deutschlehrerin korrigiert und benotet wird. Diese Note fließt in die Bewertung ein.

Sinnvoll ist zusätzlich eine Präsentation vor der 8. Klasse. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Erfahrungen reflektiert und weitergegeben werden, sodass der nachfolgende Jahrgang schon Hinweise erhält, die für ein gelungenes Praktikum nützlich sein können.

### **2.3 Bewerbungsgespräch**

Um das Thema ‚Bewerbungen‘ abzurunden, gibt es noch das Bewerbungsgespräch. Dieses wird von einer externen Person, die Erfahrungen mit Bewerbungsgesprächen hat, mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Dazu gibt es zunächst ein Vorgespräch, damit die SchülerInnen sich entsprechend vorbereiten können. In diesem Gespräch werden formale Aspekte wie Auftreten, Kleidung, Körperhaltung, Blickkontakt und Sprache erläutert. Zudem gibt es eine Übersicht über Aussagen, die vermieden werden sollen beziehungsweise gut ankommen, für die Vorbereitung. Die SchülerInnen geben zu diesem Zeitpunkt auch die Art von Beruf an, für den sie sich bewerben möchten, sodass es dazu spezifische Fragen geben wird.

Etwa eine Woche später findet das halbstündige Bewerbungsgespräch statt. Es wird von dem externen Gast als Personalchef geführt. Die begleitende Lehrkraft kann die Rolle des Betriebspsychologen spielen und ebenfalls Fragen stellen. Wichtig ist, dass es ernsthaft gestaltet ist



und alle in ihrer Rolle bleiben, damit die Simulation so echt wie möglich ist.

Im Anschluss bekommen die SchülerInnen eine ausführliche mündliche Rückmeldung und können auch selbst Rückmeldung geben und Fragen stellen.

## **2.4 Wirtschafts- oder Sozialpraktikum**

Zu Beginn der 11. Klasse machen die SchülerInnen ein weiteres einwöchiges Praktikum, das ein Wirtschafts- oder ein Sozialpraktikum sein kann. Die SchülerInnen kümmern sich am Ende von Klasse 10 um einen Platz. Die Schule legt vorher fest, ob das Praktikum in der zweiten oder dritten Schulwoche stattfindet.

## **2.5 Vorstellung von Berufsbildern**

Um SchülerInnen in ihrer Entscheidung unterstützen zu können, welchen beruflichen Werdegang sie nach der schulischen Ausbildung einschlagen, soll ihnen ein breites Spektrum an Berufen präsentiert werden. Für die Klassen 10 bis 12 sollen so mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr stattfinden, in denen externe ReferentInnen über ihren Beruf, die erforderliche Ausbildung und grundsätzliche Voraussetzungen berichten. Als Referenten können sowohl Eltern unserer SchülerInnen als auch unsere PraktikantInnen (siehe 3.1) eingeladen werden. So erhält jede Schülerin/jeder Schüler im Laufe der letzten drei Schuljahre einen Überblick über zumindest sechs verschiedene Berufe.



Die Klassen- und DeutschlehrerInnen der Klassen 10 bis 12 stellen den Kontakt mit den Eltern her und organisieren in Zusammenarbeit mit dem Oberstufenkoordinator die Informationsveranstaltungen.

Anhang 1 bietet den Referenten eine Hilfestellung bei der Vorbereitung auf die Begegnung mit den Schülern und soll vom einladenden Lehrer an den Referenten ausgegeben werden.

## **2.6 Ausblick: Professionelle Berufsberatung**

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, Arbeitskräfte aus dem Ausland an Arbeitgeber in Deutschland zu vermitteln. So hat die ZAV eine Berufsberatung etabliert, die sich auf potentielle Arbeitnehmer aus dem Ausland spezialisiert hat, und bietet an, diese Beratung auch vor Ort durchzuführen. Die/Der Mittel- und der OberstufenkoordinatorIn stellen den Kontakt mit der/dem für Rumänien zuständigen BerufsberaterIn (derzeit Gitte Richter der Arbeitsagentur Stuttgart) her und koordinieren ein Angebot für die Klassen 9 bis 12. Einzelberatungen, Workshops und Elternabende sind angedacht.

Das Beratungsangebot soll beginnen, wenn die Klassengrößen in den genannten Stufen eine Größenordnung annehmen, die einen Besuch aus Deutschland rechtfertigen.





### **3. Studienberatung**

#### **3.1 Kooperationen mit Universitäten**

Die Zusammenarbeit mit Universitäten (insbesondere am Standort Deutschland) soll gezielt angestrebt werden, um eine fruchtbare Wechselwirkung zu lancieren.

Einerseits werden den DSBU-SchülerInnen neben dem Zugang zu Informationsmaterialien zur Vorbereitung auf ein Studium direkte Studienoptionen – mit ggf. Sondervorteilen (z.B. Stipendien) – eröffnet. Andererseits wird den SchülerInnen durch die Entsendung von LehramtsstudentInnen, die an der DSBU ihr Schulpraktikum absolvieren, ein Kontakt mit einer Berufsgruppe in den Anfangszügen ihrer Ausbildung ermöglicht. Konkret wird diese Zusammenarbeit zukünftig mit der Universität Halle (siehe Kooperationsvertrag) stattfinden. Weitere Partnerschaften mit Universitäten im In- und Ausland sollen langfristig anvisiert werden. Die/Der verantwortliche AnsprechpartnerIn für die Verträge ist die/der SchulleiterIn.

#### **3.2 Informationen über den Studienstandort Deutschland**

Ein Ziel der Deutschen Schulen im Ausland ist es, qualifizierte AbsolventInnen für den Studienstandort Deutschland zu begeistern. Um dies zu gewährleisten, müssen die SchülerInnen der DSBU Informationen über ein Studium in Deutschland aus erster Hand



erhalten. Der Deutsche akademische Austauschdienst (DAAD) bietet genau diese Informationen. Eine/Ein MitarbeiterIn des DAAD wird durch die/den OberstufenkoordinatorIn jährlich eingeladen, um in der Zeit nach dem schriftlichen Abitur im Rahmen einer Präsentation über die Studienaufnahme in Deutschland und die Programme des DAAD zu berichten. Teilnehmende Klassen sollen die Jahrgänge 10 und 11 und bei Bedarf auch 12 sein.

### **3.3 Besuch der Universität Bukarest und der Polytechnischen Universität Bukarest**

Die 1694 gegründete staatliche Universität in Bukarest bietet mit ihren zwölf Fakultäten einen guten Einblick und Vorgeschmack hinsichtlich einer universitären Ausbildung.

Ebenso bedeutsam ist auch die 1864 gegründete Polytechnische Universität Bukarest (Politehnica), die insbesondere im Bereich der Ingenieurwissenschaften erste Eindrücke verschaffen kann.

Die DSBU-SchülerInnen der 11. und 12. Klasse sollen bei einem Tagesbesuch erste Rahmenbedingungen kennenlernen und sich u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie sehen Vorlesungsräume aus? Wie viele StudentInnen befinden sich in einem Seminar/Vorlesungsraum? Welche grundlegenden Unterschiede zwischen Schule und Universität werden deutlich?

Eine Führung für SchülerInnen unserer Schule stellt sicher, dass die SchülerInnen in der kurzen Zeit einen möglichst umfassenden Eindruck gewinnen können. Die Verantwortlichen für den Universitätsbesuch



sind die/der OberstufenkoordinatorIn und die/der KlassenlehrerIn. Der erste Besuch soll bis Ende des Schuljahres 2018/19 durchgeführt werden, anschließend jährlich.

### **3.4 Ausblick: Studienfahrt**

Mittelfristig ist in der 11. und 12. Klasse eine Studienfahrt ins Ausland geplant, um dort Kenntnisse in einem spezifischen Bereich zu vervollkommen (beispielsweise Rom unter dem Gesichtspunkt der architektonischen Besonderheiten historischer Bauwerke). Die DSBU-SchülerInnen sollen hierbei „Bildung in direkter Nähe am Objekt“ erfahren, Gelerntes erkennen und auch anwenden können.

Verantwortliche für die Studienfahrt sind die/der OberstufenkoordinatorIn und die/der KlassenlehrerIn. Die Fahrt soll jährlich stattfinden.

### **4. Ausblick**

Bei wachsenden Schülerzahlen ist eines Tages zu überlegen, ob die Funktionsstelle eines Studien- und Berufsberaters an der Schule eingerichtet werden soll.

### **5. Anhang**



## Vorstellung von Berufsbildern

Gemäß dem Kapitel 2.5 des Konzepts zur Berufs- und Studienberatung finden an der DSBU ab Klasse 10 zwei Vorstellungen von Berufsbildern pro Jahr statt. Den Vortragenden wird mit der folgenden Liste von Aspekten und Leitfragen eine Hilfestellung bei der Vorbereitung auf die Begegnung mit den Schülern angeboten. Die Liste ist keineswegs als vollständig oder bindend anzusehen, vielmehr soll sie Anregung und eine mögliche Struktur bieten.

### 1. Voraussetzung/Ausbildung

1. Welche(n) Ausbildungsweg(e) gibt es, um den Beruf zu erlernen?
2. Welchen Ausbildungsweg bin ich persönlich gegangen?
3. Welche persönlichen und schulischen Voraussetzungen sollte man mitbringen, um die Ausbildung durchlaufen und den Beruf ausüben zu können?

### 2. Berufsalltag

1. Worin besteht der Berufsalltag klassischerweise/bei mir persönlich?
2. Welche Probleme sind im Berufsalltag zu bewältigen?
3. Warum übe ich den Beruf (un)gerne aus?
4. Ist der Beruf gut mit Familie zu vereinbaren?
5. Welche Aufstiegschancen habe ich in diesem Beruf?
6. Welche Möglichkeiten habe ich, mich beruflich weiterzuentwickeln?
7. Welche Aufstiegschancen bietet der Beruf?
8. Wie sind die täglichen Arbeitszeiten/ Wie viel Urlaub steht einem zu?

### 3. Bezahlung

1. Wie wird ein Berufsanfänger bezahlt?
2. Wie entwickelt sich der Lohn im Laufe des Berufslebens?